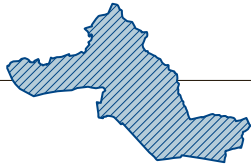


R

REGION



Kurznachrichten

Mehr unter suedostschweiz.ch/meineGemeinde

SARGANS

Eintauchen in das Bergwerk Gonzen

Am Sonntag, 13. August, ist Tag des offenen Tors im Eisenbergwerk Gonzen in Sargans, mit Festwirtschaft vom Knappenverein. Die erste Stollenfahrt erfolgt um 8.45 Uhr, die letzte um 15.30 Uhr. Neben der Stollenfahrt führt ein Film ein in die Bildung der Alpen, der Kalk- und Erzschieben, den Abbau und die Förderung bis zur Schliessung des grössten Bergwerkes der Schweiz im Jahr 1966. Und im Hauptbahnhof gibt es einen geführten Rundgang, auf dem die Hilfsbetriebe erklärt werden. Für den spannenden Besuch im Gonzenbergwerk wird warme Kleidung für eine Temperatur von 13 Grad empfohlen. Kinder bringen am besten ihren Velohelm mit. Erwachsene bezahlen einen Eintritt von 5 Franken; Kinder bis 15 Jahre und in Begleitung von Erwachsenen fahren gratis. Der Rundgang bedingt feste Schuhe und normale Konstitution. Ein Besuch dauert rund zweieinhalb Stunden, vom Beginn des Films, bis der Stollenzug wieder in der Bahnhofskaverne im Vild eintrifft. Weitere Infos: www.bergwerk-gonzen.ch. (eing)

UZNACH

Gottesdienst mit Kräutersegnung

Am Sonntag, 13. August, feiert die Pfarrei Uznach das Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel. Die Feier in der Stadtkirche beginnt um 9 Uhr. Am Ende des Gottesdienstes verteilt der Pfarreirat den Feiernden selbst gebundene Kräutersträusschen. Gerne können aber auch eigene Kräuter und Blumen zur Segnung mitgebracht werden. Ebenfalls werden um 7.45 Uhr in der Kreuzkirche Blumen und Kräuter gesegnet. Dieser alte kirchliche Brauch ist seit über tausend Jahren überliefert. Mithilfe der Gottesmutter sol-

len die heilenden Kräfte der Natur ganz besonders auf Mensch und Tier wirken. Anschliessend an den Gottesdienst in der Pfarrkirche lädt die Kolpingfamilie zum Treffpunkt ein. (eing)

SCHMERIKON

Senioren grillieren im Pfarrhausgarten

Auch dieses Jahr lädt die Pfarrei Schmerikon die Seniorinnen und Senioren zum geselligen Grillzmittag im Pfarrhausgarten ein: Er findet am Donnerstag, 17. August, ab 11.30 Uhr statt. Anmeldungen sind erbeten bis Sonntag, 13. August, an das Pfarramt, Telefon 055 282 11 12. (eing)

«Die Qualität des Meienbergs ist der 180-Grad-Ausblick»

Die IG Freiraum Meienberg wehrt sich mit allen Mitteln gegen neue Überbauungen beim Meienberg. Die beiden führenden Köpfe, Paola Brülisauer-Casella und Jean-Marc Obrecht, finden, dass die Stadt Rapperswil-Jona das Potenzial des Freiraums verkennt. Er eigne sich als «Gütesiegel» für nationales Standortmarketing.

von Pascal Büsser

Wo heute Schrebergärten stehen, sollen Wohnungen hinkommen. Die Ortsgemeinde Rapperswil-Jona hat bei der Stadt beantragt, dass sie ihre 1,3 Hektaren grosse Parzelle im Dornacker, am Fuss des Meienbergs, in eine dreistöckige Wohnzone (W3) umwandelt (Ausgabe vom 6. Juli). Die Stadt sagt dazu mit Einschränkung Ja (siehe Artikel unten). Heute ist es Zone für öffentliche Bauten, die für Investoren uninteressant ist. Nach der Umzonung würde der Bodenwert um ein Vielfaches steigen – und dürfte dann um die 20 Millionen wert sein.

Frau Brülisauer-Casella, die Ortsgemeinde hält am Entscheid fest, den Dornacker in ein Wohngebiet umzuwandeln. Die Stadt will dem mit Einschränkungen stattgeben. Ein Gespräch mit Ihnen erachten die Behörden als nicht zielführend.

PAOLA BRÜLISAUER-CASELLA: Wir nehmen das mit Bedauern zur Kenntnis. Wir können es nicht nachvollziehen, dass die Behörden über die Nutzung der Parzelle nicht im Rahmen einer Gesamtplanung auf Basis des neuen Raumplanungsgesetzes entscheiden wollen. Der Meien-

berg verdient eine integrale Betrachtung. Mit der Auflage des Teilzonenplans würde der Stadtrat eine Grundsatzdebatte in der Bevölkerung zur Zukunft der inneren Landschaft Meienberg verunmöglichen.

Die IG beruft sich bei ihrem Widerstand stets auf ein Gutachten der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK), das Einschränkungen für die Bautätigkeit am Fuss des Meienbergs empfiehlt. Nun hat der Stadtrat in Kenntnis des Gutachtens entschieden, dass der Dornacker Wohngebiet werden soll.

JEAN-MARC OBRECHT: An einem runden Tisch 2013 hiess es, dass man aufgrund des ENHK-Gutachtens die Ortsplanung grundsätzlich überdenken müsse. Das ist bis heute nicht passiert.

«2013 hiess es, dass man die Ortsplanung am Meienberg grundsätzlich überdenken müsse. Das ist nicht passiert.»

Jean-Marc Obrecht
Aktuar IG Meienberg

Mit dem Entscheid, nur eine zweigeschossige Bauzone zuzulassen, nimmt der Stadtrat Rücksicht auf das ENHK-Gutachten.

BRÜLISAUER: Zwei- oder dreistöckig ist nicht entscheidend. Das Gutachten sagt, dass auch der unbebaute Hangfuss hohe Qualitäten und eine wichtige Funktion als Naherholungsgebiet habe. Deshalb leitet die ENHK alle weiteren Ausführungen mit der Formel ein: «Sofern eine Überbauung dieses Gebiets in Betracht gezogen wird.» Es geht also um die Grundsatzfrage, ob in diesem Gebiet überhaupt gebaut werden soll. Diese Frage muss im Zusammenhang mit der gesamten Stadtentwicklung debattiert werden. Es besteht keine Dringlichkeit für einen Teilzonenplan. Auch nicht für die Ortsgemeinde. Sie hat noch Baulandreserven von 5,6 Hektaren.

Die ENHK gibt, wie sie selber sagt, ohnehin nur Empfehlungen ab.

BRÜLISAUER: Empfehlungen und Würdigungen der ENHK werden von den Gerichten, insbesondere auf Bundesebene, hoch gewichtet.

Der ehemalige Joner Bausekretär Josef Thoma warf Ihnen in einem Leserbrief Egoismus vor. Statt für die Bebauung des designierten Baulands am Dornacker hätten Sie die Einzonung

Künstlerdomino - heute mit Jessica Loi

Schöpferischer Prozess: Hingabe

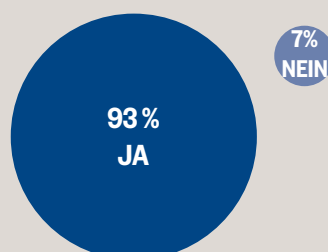
«Es ist eine Welt, die es wert ist, erforscht zu werden: die Welt der inneren Bilder. So wie man in die Tiefe der Meere taucht, taucht man in die Tiefen der Seele. Dieses Bild stellt eines der sieben Stadien des nicht steten schöpferischen Prozesses dar – die Hingabe.» Jessica Loi, in Sardinien geboren, ist 29 Jahre alt und wohnt in Netstal. Sie arbeitet als Fotografin, Grafikerin, Behindertenbetreuerin und freie Mitarbeiterin bei der «Südostschweiz». Im September fängt sie eine Ausbildung als Kunsttherapeutin an.



WIR HATTEN GEFRAGT

«Eierskandal: Kaufen Sie nur noch Schweizer Eier?»

Stand gestern: 18 Uhr
Stimmen: 167



FRAGE DES TAGES

«Befürchten Sie einen Krieg zwischen den USA und Nordkorea?»

Stimmen Sie online ab:
suedostschweiz.ch